

**NACHBARSCHAFTSKINO  
AUF DEM ÖLBERG**

im Karawane-Laden  
Marienstr. 52, Wuppertal

Wir laden alle Freund\*innen und Nachbar\*innen vom Ölberg einmal monatlich zum gemeinsamen Film-schauen ein. Die „Karawane-Kino-Abende“ finden an jedem 3. Freitag im Laden in der Marienstraße statt (direkt am Otto-Böhne Platz, an der Haltestelle des Quartiersbus 643). Filmbeginn ist immer gegen 20 Uhr. Der Eintritt ist frei (Spende wäre toll!). Für heiße Getränke und Popcorn ist gesorgt. Wir freuen uns auf euch!

**FILMTERMINE BIS JUNI 2015:**

**Freitag, 16. Januar, 14 Uhr**  
**SHOAH** von Claude Lanzmann  
Eine neunstündige Videoinstallation zum Holocaust-Gedenktag 2015

**Freitag, 20. Februar, 20 Uhr**  
**EIN DEUTSCHER BOXER**  
Doku, Regie: Eric Friedler  
D 2012

**Freitag, 20. März, 20 Uhr**  
**WOMEN ARE HEROES**  
Doku, Regie: JR  
F 2010

**Freitag, 17. April, 20 Uhr**  
**ICH BIN NICHT UNBERÜHRBAR**  
Kurzdokus, Regie: diverse  
D 2014

**Freitag, 15. Mai, 20 Uhr**  
**GEH' UND LEBE!**  
Drama, Regie: Radu Mihaileanu  
F, ISR, BEL, ITA 2005

**Freitag, 19. Juni, 20 Uhr**  
**ILLEGAL**  
Drama, Regie: O. Masset-Depasse  
BEL 2010

Karawane für die Rechte der  
Flüchtlinge u. MigrantInnen

www.thecaravan.org

**Freitag, 20. Februar, 20 Uhr**

**EIN DEUTSCHER BOXER**  
Doku, Regie: Eric Friedler  
D - 2012 - 90 Min.  
[Alltagsrassismus, BRD-Geschichte]



Doku von Eric Friedler über den deutschen Boxer Charly Graf.

Charles Graf wurde als Sohn eines Besatzungssoldaten aus den USA und einer Deutschen geboren. Er wuchs in Mannheim in einer Baracken-Siedlung auf, wo er sehr oft deutschen Alltags-Rassismus erlebte. Als Kind, erzählt Charly Graf, träumte er von einer Crème, die seine Hautfarbe weiß machen würde. Als Charles mit 17 Jahren Profi-Boxer wurde, nannten sie ihn „Schwarzer Bomber“.

Allerdings rutschte Graf mehr und mehr in das Rotlicht-Milieu, so dass er wegen sogenannten „Rohheitsdelikten“ eine Haftstrafe in der JVA Stammheim verbüßen musste.

Dort lernte er den RAF-Gefangenen Peter-Jürgen Boock kennen. Die Freundschaft zwischen ihm und Boock steht im Fokus der Doku. Sie zeigt, wie zwei Menschen voneinander lernen und wie Charly Graf durch diese Erfahrungen seinem Leben eine Wendung gibt.

**NACHBARSCHAFTSKINO**  
Karawane-Laden, Marienstr. 52  
Wuppertal-Elberfeld (Ölberg)  
Eintritt frei (Spende erwünscht)

**Freitag, 20. März, 20 Uhr**

**WOMEN ARE HEROES**  
Doku, Regie: JR  
F - 2011 - 80 Min.  
[Feminismus, Globales Leben]



Der Fotograf und Streetart-Künstler „JR“ porträtiert Frauen in Elendsvierteln rund um den Globus und plakatiert ihre Riesenformat-Fotos in ihrem Lebensumfeld.

In brasilianischen Favelas und in Indien ähnelt der Alltag der Frauen einem Drahtseilakt zwischen der Tradition und der Moderne; in Kenia prägen Instabilität und Chaos das Leben der weiblichen Bevölkerung; im matriarchalischen Kambodscha sind es Frauen, die sich der gewalt-samen Enteignung widersetzen...

Sie alle stehen mit beiden Beinen fest im Leben. Lachen und Weinen liegen stets nah beieinander, und mitunter blicken sie sogar dem Tod ins Auge. Die Protagonistinnen des Films verfügen nicht über viel Besitz, aber sie teilen ihre wenige Habe großzügig mit anderen. Sie kämpfen unverzagt für eine bessere Zukunft.

Die von „JR“ selbst produzierte Dokumentation zeigt den Mut und die Würde dieser Frauen und setzt ihnen ein filmisches Denkmal.

**NACHBARSCHAFTSKINO**  
Karawane-Laden, Marienstr. 52  
Wuppertal-Elberfeld (Ölberg)  
Eintritt frei (Spende erwünscht)

**Freitag, 17. April, 20 Uhr**

**ICH BIN NICHT UNBERÜHRBAR**  
Kurzdokus, Regie: diverse  
D - 2014 - 140 Min.  
[Antiziganismus, Stereotype]

In den Kurzdokus des Wuppertaler Medienprojektes zum wichtigen Thema „Antiziganismus“ kommen Sinti und Roma selber zu Wort. Anstelle von Fremdbeschreibungen und dem Reden über Sinti und Roma stehen Selbstbeschreibungen verschiedener Generationen sowie die Vorurteile ihnen gegenüber im Zentrum der Filme.

Ziel der Filmreihe ist die Akzeptanz von Diversität und der Abbau von Vorurteilen. In den Kurzdokus geht es u.a. um folgende Aspekte:

*Das tatsächliche Leben von Sinti und Roma und ihr Selbstbild.*

*Die Geschichte und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma, der Völkermord in der Nazidiktatur und seine Auswirkungen.*

*Die Tradition des Wortes „Zigeuner“, die Darstellung der rassistischen Stereotype und Vorurteile in der Mitte der Bevölkerung.*

*Der Umgang mit Flüchtlingen, von denen ein Teil Roma sind.*

*Die „Problem-Orte“ wie Duisburg oder Dortmund aus der Perspektive verschiedener Betroffener.*

www.medienprojekt-wuppertal.de

**NACHBARSCHAFTSKINO**  
Karawane-Laden, Marienstr. 52  
Wuppertal-Elberfeld (Ölberg)  
Eintritt frei (Spende erwünscht)

**Freitag, 15. Mai, 20 Uhr**

**GEH UND LEBE!**  
Drama, Regie: Radu Mihaileanu  
F, ISR, BEL, ITA - 2005 - 153 Min.  
[Migration, Flucht, Identität]



„Geh und lebe“ beginnt im Jahr 1984 in einem sudanesischen Flüchtlingslager. Tausende Juden, Christen und Muslime sind vor der Hungersnot in Äthiopien dorthin geflohen und leiden nun an Hunger und Krankheit. Die Juden werden im Rahmen der Operation Moses nach Israel gebracht.

Eine christliche Mutter schickt daraufhin mit den Worten: „Geh und lebe“ ihren Sohn fort, um ihm so das Leben zu retten.

Der Junge gibt sich von nun an als Jude aus, nennt sich Salomon (Schlomo), wird nach Israel gebracht und von einer jüdischen Familie adoptiert. Er muss sich in einer ihm fremden Kultur zurechtfinden und auch mit Misstrauen umgehen, das weiße Israelis den schwarzen äthiopischen Juden entgegenbringen.

Und nicht zuletzt muss Schlomo sein Geheimnis hüten, denn wenn herauskommt, dass er kein Jude ist, so wird er von der Regierung nach Äthiopien zurückgeschickt.

**NACHBARSCHAFTSKINO**  
Karawane-Laden, Marienstr. 52  
Wuppertal-Elberfeld (Ölberg)  
Eintritt frei (Spende erwünscht)

**Freitag, 19. Juni, 20 Uhr**

**ILLEGAL**  
Drama, Regie: O. Masset-Depasse  
BEL - 2010 - 90 Min.  
[Flucht, Illegalität, Feminismus]



Tania, eine 39-jährige Russin, lebt seit Jahren mit ihrem 13-jährigen Sohn Ivan illegal in Belgien. Obwohl ihr Asylantrag abgelehnt wurde, gelingt es ihr mit Hilfe gefälschter Papiere, einen Job zu finden und ihren Sohn zur Schule zu schicken. Doch eines Tages führt eine Polizeikontrolle zu ihrer Verhaftung. Ivan kann entkommen.

Mutter und Sohn werden getrennt und Tania wird in ein Abschiebegefängnis gebracht. Sie macht sich große Sorgen um Ivans Schicksal. Hinzu kommt, dass der Junge droht, demnächst für die russische Mafia zu arbeiten, da er sonst nicht genug Geld zum Leben habe.

In Haft macht Tania die Bekanntschaft einer jungen Frau aus Mali, Aissa, die ihre Abschiebung bereits öfter verhindern konnte. Dann soll auch Tania abgeschoben werden...

„Illegal“ ist ein „packend gespieltes Drama über die prekäre Lage der sog. Wohlstandsflüchtlinge in (...) der ‚Festung Europa‘.“ (film-dienst) „Eindringlich. Beschämend“ (cinema)

**NACHBARSCHAFTSKINO**  
Karawane-Laden, Marienstr. 52  
Wuppertal-Elberfeld (Ölberg)  
Eintritt frei (Spende erwünscht)